



Drucken

http://www.focus.de/kultur/buecher/literatur-to-go-das-buch-zum-bier_aid_633838.html

Literatur to go

Das Buch zum Bier

Mittwoch, 08.06.2011, 18:21 · von FOCUS-Online-Autor Jakob Biazza

Booklits sollen laut Literatur-Quickie-Verlag die evolutionäre Anpassung der Literatur an den Leser sein. Das stimmt nicht. Die Mitnehm-Bücher sind aber die schönste Art, auf den Bus zu warten.

Im digitalen Zeitalter wohnt dem Prädikat zum Mitnehmen auch in seiner englischen Variante to go etwas wunderbar Antiquiertes inne. Angesichts der Möglichkeit, auf E-Readern, Tablets und Smartphones ganze Bibliotheken ständig mitzuführen, hat es entsprechend etwas beinahe Verschrobenes, wenn der Literatur-Quickie-Verlag seine

Friedrich Ani Alles gut , 26 Seiten, 2,50 Euro Literatur Quickie

Booklit getauften Heftchen als die evolutionäre Anpassung der Literatur an den Leser anpreist. Nachdem die Reclam-Universal-Bibliothek bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts in deutschen Gesäßtaschen verknittert, ist das Konzept Mitnehm-Buch schließlich in etwa so neu wie die Bibel. Vermutlich macht genau das die kleinen Heftchen so schön.

Das und im konkreten Fall die Qualität ihrer Autoren: Seit einem guten Jahr verfasst eine ambitioniertere deutsche Garde unter anderem Juli Zeh, Stefan Beuse, Maike Wetzel oder Ulrike A. Sandig die Literatur für Wartezimmer, Kaffeepause oder die Busfahrt. Kurz- und Kürzestgeschichten sind das, die der Hamburger Verlag in Paketen von jeweils fünf Heften pro Serie (vier aktuelle Autoren und jeweils ein Klassiker wie Kafka, Klabund oder Georg Heym) veröffentlicht. Fast alle eint neben der eher lieblosen Anmutung von CD-Booklets (quadratisch, Klammerbindung, 25 bis 40 Seiten, nicht eben aufwendig gelayoutet) ein überraschender Inhalt: Ulrike Draesner wunderschönes Denkmal einer Läuferin ist ebenso erquickend wie die grotesken Geschichten Würstchensafttrinker (Alexander Rösler) oder Meine Sekretärin von Andreas Münzner (alle aus der dritten Staffel).

Viel Thriller auf 40 kleinen Seiten

Für die Schriftsteller bietet der Quickie die Möglichkeit, den eigenen Stil zu bewerben und Neugier auf kommende Romane zu wecken. Mit entsprechend viel Elan und

durch die Bank bravourös bespielen sie deshalb den begrenzten Raum auch in der aktuellen sechsten Staffel, die neben Paul Ernsts *Das Gespenst* etwa Markus Orth's bereit hält: In seinem hoch verdichteten Kammerstück *Im Séparée* trifft der skrupellose Unternehmer Koller auf den vermeintlichen Kammerjäger Torge Storch, der sich binnen weniger Seiten als stilvoll kaltblütiger Entführer und Erpresser entpuppt. Viel mehr Thriller passt nicht auf 40 kleine Seiten.

Paul Ernst
Literatur Quickie
Das Gespenst, 30
Seiten, 2,50 Euro

Auch Friedrich Ani scheint vom Diktat des Platzmangels beflügelt. Seine an sich schon düster direkten Schilderungen gewinnen in *Alles gut* eine besondere Härte: Manchmal frage ich mich, warum ich nicht mit dreizehn meine Sachen gepackt habe und abgehauen bin. Wir hatten einen Kohleofen, den fütterte Hanna, meine Großmutter, mit Briketts und Scheiten. Den Schürhaken schlug sie mir manchmal auf den Rücken, eröffnet er, um nur wenige Sätze später mit grausamer Nonchalance seine Protagonisten einzuführen: Nachdem die Eiszeit vorüber war, durfte ich wieder nach draußen gehen und meinen Freund Jogi treffen, mit dem ich die Tankstelle angezündet

hatte. Damals starben eine Menge Leute, altehrwürdige Bewohner unseres Dorfes, die Täter wurden nie gefasst. In den Zeitungen war von feigen Mördern die Rede, aber es gehört viel Mut dazu, eine beleuchtete Tankstelle mitten im Dorf abzufackeln.

Angesichts solcher Sprachwucht lässt sich die etwas spartanische Verpackung getrost ignorieren womit die Booklits tatsächlich in etwa auf der Ebene von *Kaffee to go* funktionieren: Wegwerfverpackung mit sehr erfrischendem Inhalt. Und eine kleine evolutionäre Anpassung halten sie doch noch bereit: Zumindest im Norden Deutschlands werden sie nicht nur in Buchhandlungen, sondern auch am Kneipentresen verkauft. *Buch und Bier* wunderbar stimmig.

© FOCUS Online 1996-2011

Drucken

Fotos: Literatur Quickie (2)

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.